

Heimatklänge.

Von J. E. Freiherrn v. Grollhuf. *)

Es klingen mit lieblichem Klang
Die Glocken das Tal entlang,
Von schimmernden Garne der Sonnen
Ist das Kirchlein mit Gold übersponnen.

Es weht ein himmlischer Hauch
Durch Baum und Blume und Strauch;
Die Blüten zittern und beben,
Und das Herz will sich schwingen und leben!

Der Fluß fließt kühl und still
Und lauscht dem Glockenspiel,
Das Lied aus metallnem Munde
Begräbt er in seinem Grunde.

Und ich bin fern, bin fern!
Wär' doch in der Heimat so gern!
Und möchte so gerne lauschen
Glocken und Walddesrauschen!

*) Aus dem „Türmer“.